



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

t.311 Irak JZ/wm

3003 Bern, den 10. Dezember 1973

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
 Prière de rappeler cette référence dans la réponse
 Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Schweizerische Botschaft

B a g d a d

à						a/a
date						
visa						
19 DEC. 1973						
réf.	771.22					

Irak - Entwicklungshilfeaktion

Herr Geschäftsträger,

Wir bestätigen Ihnen Ihr Schreiben vom 23. November 1973.

Gegen die Verwendung des an der Botschafterkonferenz vom August 1972 besprochenen und mit Kreisschreiben vom 8. Januar 1973 auch Ihrer Botschaft zur Verfügung gestellten Kredits für Ausrüstungsmaterial an Institutionen zur Eingliederung körperlich Behinderter in eine Erwerbstätigkeit hätten wir an sich nichts einzuwenden. Zwar trägt die Aktion unverkennbar auch humanitären Charakter und schlägt somit in den Bereich der IO ein. Weitherzig kann sie aber auch als technische Zusammenarbeit aufgefasst werden. Zu unserem lebhaften Bedauern stehen der raschen Verwirklichung des Vorhabens Schwierigkeiten entgegen. In gewissen Kreisen des Volkes und des Parlamentes herrscht zur Zeit wegen des arabischen Oelembargos eine antiarabische Stimmung. Nolens volens müssen wir dieser Tatsache in angemessener Weise Rechnung tragen. Das läuft auf eine höchst unauffällige Weiterführung bestehender Projekte und den vorläufigen Verzicht auf neue Aktionen in den arabischen Staaten hinaus. Bekanntlich soll im kommenden Jahr über ein schweizerisches Entwicklungs-

./.



hilfegesetz abgestimmt werden. Es könnte nun heissen, die Abstimmung und damit die ganze Entwicklungszusammenarbeit jetzt schon einer emotionellen Erörterung auszusetzen, wenn wir diesen unüberhörbaren Ruf nach Zurückhaltung nicht zur Kenntnis nähmen. Zum Glück sind heftige Gefühlswallungen nach der Erfahrung nicht sehr langlebig. Es ist von uns auch nicht übersehen worden, dass der Irak in der Handhabung des Oelembargos anscheinend eigene Wege geht und aus der Solidarität ausschert.

Die passende Begründung der Verzögerung überlassen wir Ihnen. An sich pflegen wir mit Staaten, die in einen Krieg verwickelt sind, keine neuen Projekte anzufangen. Zu einer offiziellen Waffenruhe mit Israel hat sich der Irak bislang offiziell nicht bekannt. Es könnte aber auch mit der im Zuge der allgemeinen Sparmassnahmen des Bundes verfügten Kürzung unseres Auszahlungsbudgets argumentiert werden. Das führt naturgemäss zu einer Verlangsamung unserer Arbeit und zur verzögerten Realisierung neuer Vorhaben.

Zuversichtlich hoffen wir, dass sich die Wogen der Erregung bald glätten und wir unsere volle Handlungsfreiheit zurück gewinnen.

Wir versichern Sie, Herr Geschäftsträger, unserer vorzüglichen Hochachtung.

DER DELEGIERTE
FUER TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Shawar

*DANN
KÖNNEN
WIR IRAK
VORAUSSICHT-
LICH NIE
E'HILFE
GENÖSSEN*